

VULKANSCHLOTE BEI METZINGEN – NEUHAUSEN

BERICHT ZUR FÜHRUNG AM 24.4.2016

9.30 – 12.30 UHR

MIT DEN LANDSCHAFTSFÜHRERN
FRITZ ROSENBERGER UND WOLFGANG ROSER

Text: Wolfgang Roser

Bearbeitung und Fotos: Jochen Kresse

Trotz abschreckender Wetterprognosen fanden sich 16 Naturfreunde am Start beim Naturfreundehaus Falkenberg ein. Die Wanderung führte durch das Hügelland im Braunjura-gebiet vor dem Albtrauf. Zunächst ging es durch die alte Kulturlandschaft der Streuobstwiesen,



Vom Hofbühlgipfel aus blickt man weit nach Südosten



Fritz Rosenberger

derzeit in Blütenpracht der Kirsch- und Birnbäume. Ein erster Anstieg führte zur Westflanke des Hofwaldes. Im frischbelaubten Buchenwald ist an einigen Zugängen zu Dachsbauten grauer, bröseliger Vulkantuff zu erkennen. Hier steckt ein Vulkanschlot im Berg, darin eingegraben ein großer Dachsbau. Einen richtigen Aufschluss dieser Schlotbrekzie gibt es am Anstieg zum Hofbühl, in dem ein etwas größerer Vulkanschlot steckt. Am Ausgang des Ermstales ins Albvorland liegt ein ganzes Ensemble solcher als Bergkegel aus den Braunjuraschichten herausgewitterter Vulkanschlote: außer



Wolfgang Roser

den schon genannten auch der Metzinger Weinberg, der Florian und der Jusi. Vom Hofbühlgipfel aus blickt man weit nach Südosten am Trauf entlang über die Achalm bis zum Rossberg. Oberhalb von Neuhausen breiten sich Weinberge den Hang empor aus, Teil der größeren Weinbaulandschaft bei Metzingen, jahrhundertlang Klosterbesitz von Zwiefalten. Am Rückweg zum Hofwald berührt man einen ehemaligen Steinbruch, wo im 19. Jahrhundert basaltähnliches Magma des Albvulkanismus abgebaut wurde. Die beiden Landschaftsführer demonstrierten das greifbare Vulkanmaterial und erläuterten die Erd- und Landschaftsgeschichte. Die vorhergesagten Graupelschauer stellten sich erst nach Abschluss der Wanderung ein.



Streuobstwiesen Landschaft